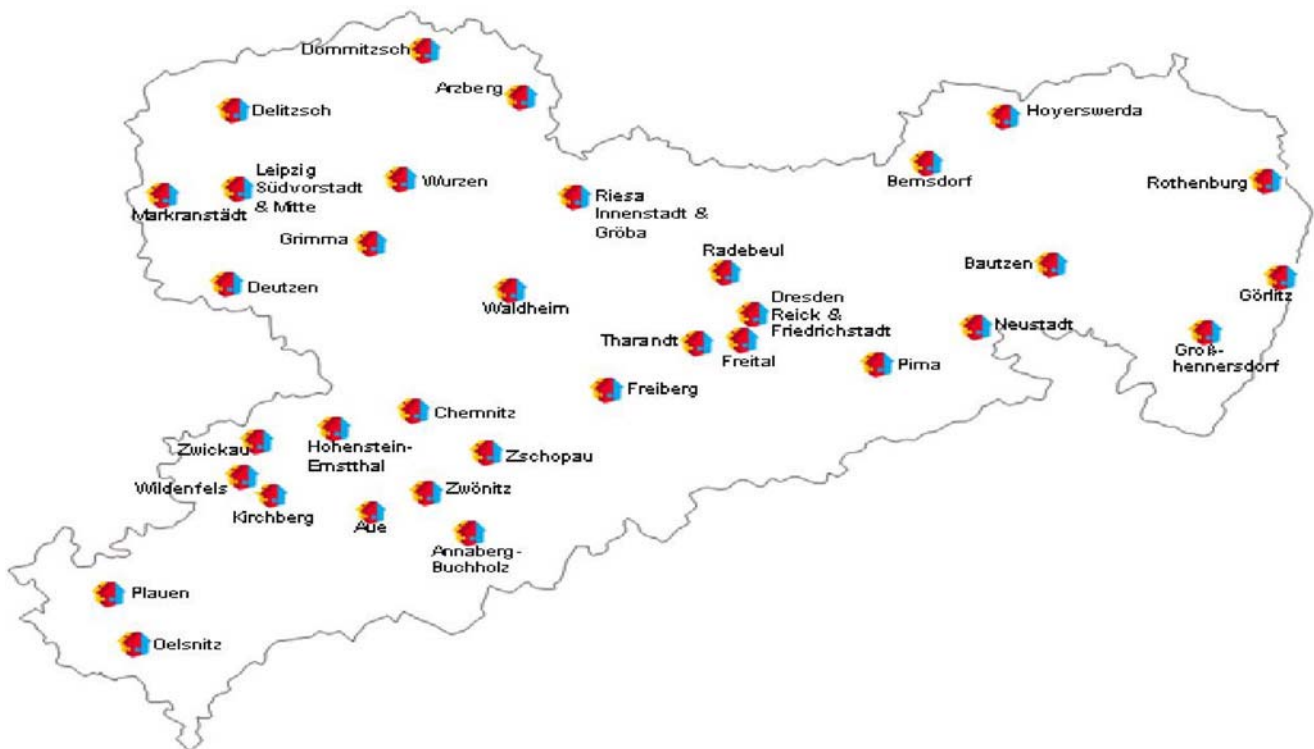




Mehrgenerationenhäuser in Sachsen





Die Sächsischen Mehrgenerationenhäuser – Zahlen und Fakten

Als Orte des Austauschs zwischen den Generationen führen die Mehrgenerationenhäuser Angebote unter einem Dach zusammen, die anderenorts von Kindergärten, Jugendclubs, Seniorentreffs und vielen anderen Einrichtungen angeboten werden. Die bedarfsorientierte Vielfalt der Angebote steht ebenso im Mittelpunkt wie die regionalen Besonderheiten der Häuser.

Bezogen auf die Anzahl steht Sachsen mit 37 Häusern im bundesweiten Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser an vierter Stelle. Gemeinsam verfügen sie über 1782 regelmäßige Angebote für alle Altersgruppen, die vom offenen Nachbarschafts-Café über die Lesestube mit Internetanschluss bis zur Agentur für Haushaltsdienstleistungen reichen. Von den 1966 Menschen, die die Mehrgenerationenhäuser in Sachsen täglich nutzen, ist die Gruppe der 35-54 Jährigen am stärksten vertreten.

Mit 62 Prozent arbeiten über die Hälfte der Mehrgenerationenhäuser in ländlichen Gebieten oder Kleinstädten und unterstützen hier mit ihren Angeboten die örtliche Infrastruktur. Die übrigen Häuser, 38 Prozent sind in mittelgroßen oder Großstädten angesiedelt.

Die Einrichtungen sind im Durchschnitt 47 Stunden in der Woche geöffnet. Zentrale Anlaufstelle in den Mehrgenerationenhäusern ist der Offene Treff. Dieser wird jeden Tag von durchschnittlich 41 Personen pro Haus besucht. Die meisten offenen Treffs bieten Frühstück, Mittagstisch und Kaffee und Kuchen an.

Um Menschen bei täglichen Aufgaben zu entlasten, bieten die Mehrgenerationenhäuser Sachsenweit schon jetzt 185 haushaltsnahe Dienstleistungen an. Am häufigsten vertreten ist dabei die Kinderbetreuung mit 66 Angeboten. Über die Hälfte der Mehrgenerationenhäuser bieten Kinderbetreuung selbst an.

Sachsenweit bringen sich 966 freiwillig Aktive in das Programm der Häuser ein. In jedem Mehrgenerationenhaus arbeiten durchschnittlich 26 Freiwillige. Das zeigt, dass Mehrgenerationenhäuser ein Erfolgsmodell für freiwilliges Engagement sind.

71 festangestellte Mitarbeiter, 340 Ehrenamtliche und 228 Mitarbeiter in verschiedenen Maßnahmen (AGH, 1-Euro-Job, Kommunalkombi usw.) arbeiten in Sachsen im Aktionsprogramm.

Beeindruckend ist auch der Auf- und Ausbau von Netzwerken durch die Mehrgenerationenhäuser. Jeder fünfte Kooperationspartner ist ein Unternehmen oder ein Wirtschaftsverband. Insgesamt verfügen die sächsischen Häuser über 1827 Kooperationspartner, das sind durchschnittlich 51 je Haus.

(Datenquelle: Benchmarking der sächsischen Mehrgenerationenhäuser auf Grundlage des Selbstmonitoring und der Nutzerbefragung 2. Halbjahr 2009 Rambøll Management GmbH).



Teilnehmer im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser

Im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser arbeiten seit 2008 bundesweit 500 Einrichtungen. Für die Dauer von fünf Jahren erhält jedes Mehrgenerationenhaus jährlich 40.000 Euro. 200 der 500 Mehrgenerationenhäuser werden aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert.

Das Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser baut bestehende Einrichtungen und Netzwerke aus. Es setzt auf Vielfalt und regionale Besonderheiten. Das Programm ist keine Konkurrenz, sondern eine innovative Ergänzung, von der alle profitieren. Langfristig erhöhen Mehrgenerationenhäuser das soziale Kapital der Gesellschaft, indem sie Menschen Raum für gemeinsame Alltagsbewältigung geben. Mit dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser sollen daher verlässliche Strukturen aufgebaut werden, die auch nach der Bundesförderung bestehen bleiben.

Der Interessenverbund sächsischer Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhäuser müssen eine dauerhafte Perspektive für ihre weitere Arbeit erhalten! – das fordert der Interessenverbund der sächsischen Mehrgenerationenhäuser. Die Einrichtungen in Sachsen leisten gute und wichtige Arbeit, die durch das Ende der Bundesförderung nicht gefährdet werden darf.

Für 15 sächsische Häuser läuft 2011 die Bundesförderung aus, für die anderen 22 Häuser ist Ende 2012 Schluss. Um die aufgebauten Strukturen der Mehrgenerationenhäuser nach dem Ende der Bundesförderung zu erhalten, werden 1,5 Millionen Euro benötigt. Die bisherigen 40.000 Euro aus dem Bundeshaushalt sollten dann auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene finanziert werden. Damit folgt der Interessenverbund einer Empfehlung von Dr. Hermann Kues, parlamentarischer Staatssekretär und Mitglied des Deutschen Bundestages: „Die dauerhafte finanzielle Absicherung der Häuser nach dem Ende des Aktionsprogramms kann nur gelingen, wenn hier die beteiligten Akteure an einem Strang ziehen, also Bund, Länder, Kommunen und die Träger der Mehrgenerationenhäuser. Der Bund hat für Projekte auf lokaler Ebene keine dauerhafte Förderkompetenz, er kann hier neue Ideen modellhaft erproben und neue Entwicklungen anstoßen – wie es gerade mit dem Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser geschieht.“



Mehrgenerationenhäuser sind...

Nachfrageorientiertes Konzept

Mehrgenerationenhäuser sind Orte, in denen Eltern Hilfe finden, Kinder von anderen Menschen lernen und Zuwendung und Aufmerksamkeit erfahren, ältere Menschen ihre vielfältigen Kompetenzen und ihre Erfahrung einbringen und eine sinnvolle Aufgabe finden, junge Menschen sich über die Grenzen der Familie hinweg in einem verlässlichen Raum begegnen, Berufstätige sich in die Gemeinschaft einbringen und Unterstützung in Anspruch nehmen können, Ehrenamtliche und Profis zusammen an gemeinsamen Aufgaben arbeiten und voneinander lernen. Mehrgenerationenhäuser arbeiten grundsätzlich nachfrageorientiert, lebensnah und bezahlbar.

Offener Treff als Herzstück des Hauses

Beim Frühstück, Mittagessen oder beim Kaffee begegnen sich Menschen, die ansonsten kaum Kontakt miteinander haben, zum Beispiel Schüler und Senioren. Ein gutes Essensangebot kann Eltern sowie Angehörige von Senioren sehr entlasten – nicht nur, weil sie nicht selbst kochen müssen, sondern auch, weil die Kinder und Senioren neben dem Essen auch Ansprache und weitere Angebote finden. Viele der gemeinsamen Projekte und Angebote der Mehrgenerationenhäuser nehmen in den Offenen Treffs ihren Anfang: In ungezwungener Atmosphäre und ohne zeitliche Verpflichtung kommen hier Menschen aller Lebensalter zusammen und entwickeln oft neue Ideen: Beispiele sind Kulturprojekte für und mit jugendlichen Migrantinnen und Migranten, Internetkurse für Seniorinnen und Senioren, aber auch Generationentheater und gemeinsame Feste. Der Kreativität und dem Tatendrang der Aktiven sind dabei kaum Grenzen gesetzt.

Dienstleistungen als Entlastung für Familien; Alleinerziehende und Senioren

Mit attraktiven Angeboten können Lücken geschlossen werden, um zum Beispiel berufstätigen Müttern und Vätern bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu helfen und sie beim Alltag zu entlasten. Familienunterstützende Dienstleistungen ermöglichen den Familien mehr Zeit füreinander. Wichtige Dienstleistungsangebote für Familien sind Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung sowie Mittagstische, zum Beispiel für Schulkinder und Senioren.

Kinderbetreuung als wichtige Dienstleistung für Familien

Von Spielangeboten für die Besucherinnen und Besucher des Offenen Treffs bis hin zur Regeleinrichtung ist das Spektrum der Kinderbetreuung als Dienstleistung groß. Die Erziehung und Bildung von Kindern spielt in Mehrgenerationenhäusern eine wesentliche Rolle. Kinder sind eine der Generationen, für die in einem Mehrgenerationenhaus Platz ist und die dort gefördert werden.



Nutzer und Aktive aus jeder Generation

Ein Mehrgenerationenhaus ist immer ein Ort für mehrere, idealer Weise natürlich für alle Generationen! Nicht nur die Nutzer, sondern auch die Aktiven im Haus sollten vom Alter her bunt gemischt sein. Jede Altersgruppe hat spezielle Ideen und auch Ansprüche an ein Mehrgenerationenhaus. Deshalb sollen alle Generationen von älteren Kindern und Jugendlichen bis zu den Hochbetagten die Angebote im Haus mit gestalten, Aufgaben und Verantwortung übernehmen und mitentscheiden können.

Motor für bürgerschaftliches Engagement

Diese Leistungsfähigkeit können die Häuser nur entwickeln, weil hier bürgerschaftliches Engagement neu bewertet wird: Die freiwillig Engagierten arbeiten in den Mehrgenerationenhäusern „auf gleicher Augenhöhe“ mit den Festangestellten. Das Konzept zeigt Wirkung: Mehr als 16.000 Freiwillige sind inzwischen in den bundesweit 500 Mehrgenerationenhäusern tätig. Die Mehrgenerationenhäuser haben sich so zu einem Motor für bürgerschaftliches Engagement entwickelt.

Das Mehrgenerationenhaus ist für mich



Generationsübergreifende Theater-Winterwerkstatt in Dresden-Friedrichstadt

Stephanie B. „Ich hatte erst Sorgen, wenn Leute aus verschiedenen Altersgruppen an so einem Seminar teilnehmen, ob das gut geht, ob man sich versteht. Aber dann fand ich es eine Bereicherung und habe mich sehr wohl gefühlt. Wenn alles Schüler gewesen wären, wäre es nicht so interessant gewesen.“

Ehrenamtliche im Mehrgenerationenhaus Chemnitz

Monika K.: „Ich arbeite im Mehrgenerationenhaus ehrenamtlich in der Bibliothek mit und war auch bei der Gestaltung des Stadteinführers im Rahmen des Projektes „STÄRKEN vor Ort“ dabei. Wichtig erscheint uns, dass die „Einrichtung Mehrgenerationenhaus“ zukünftig erhalten bleibt. Am Zuspruch, nicht nur von Bewohnern des „Irkutsker Wohngebiets“, kann man die Wichtigkeit dieser Einrichtung erkennen.“

Arno K.: „Das kann ich nur unterstreichen. Auch ich bin gern dort und besuche regelmäßig den Computerclub und Russisch für Erwachsene.“



Nachbarschaftsfrauen unterstützen Alleinerziehende in Zwickau

(Preisträgerprojekt des Transatlantischen Ideenwettbewerbes der Körber-Stiftung 2010)

Inga B., die Jüngere „Ich habe im Mehrgenerationenhaus viele verschiedene Menschen getroffen. Habe gute und hilfreiche Gespräche erfahren, Bekanntschaften geschlossen und Freunde gefunden. Darauf möchte ich nicht mehr verzichten. Es hat mir und meinen Sternsteinchen geholfen, uns hier in Zwickau ein ganzes Stück mehr zu Hause zu fühlen.“



Louise K., die Ältere „Das Mehrgenerationenhaus ist der Beweis dafür, dass es auch anders geht, ohne Konkurrenzdenken und Sich-Verstellen-Müssen. Ich finde, wenn man das einmal kennengelernt hat, dass es einem dann soviel moralische Kraft gibt, auch etwas anderes zu versuchen. Das Mehrgenerationenhaus gibt mir die Kraft, mich auszuprobieren.“

Gesundheitstag in der „Alten Feuerwehr“ Grimma



Der Gesundheitstag am 25.05.2010 macht dem Namen „Mehrgenerationenhaus“ alle Ehre. Unter dem Motto „Wir tanzen eine Runde zu jeder vollen Stunde“ kamen Nutzerinnen und Nutzer im Alter von 5 Monaten bis 87 Jahren – Einheimische, Aussiedler, Asylbewerber.

Es drehte sich alles um gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung. Es gab einen Yoga-Schnupperkurs und danach ein „gesundes Frühstück“, zubereitet von vielen Ehrenamtlichen. Anschließend war „Promi-Kochen“ mit MdB Katharina Landgraf und Amtsärztin Regine Krause-Döring angesagt. Lecker und gesund!

Die stündlichen Tanzrunden brachten neuen Schwung. Beiträge der „Fit-Kids“ aus der Kita „Sprungbrett“, die Line-dancer und die Hortkinder der Grundschule brachten das Haus zum „Kochen und Überlaufen“. Der Tag hat die Vielfalt und Möglichkeiten des Hauses gezeigt, Kulturen und verschiedene Altersgruppen verbunden und nützliche Infos für alle Lebenslagen vermittelt.





Freiwilliges Engagement in Radebeul

Ilona J., Köchin „Anfangs war ich ganz schön unsicher, aber jetzt koche ich jeden Tag zwei verschiedene Essen für ca. 30 Personen. Und es funktioniert! Ich hätte nie geglaubt, kurz vor der Rente noch ein solch großes Projekt zu starten. Aber hier im Haus, mit der Unterstützung aller ist es mir gelungen.“



Regine W., Gastgeberin im Familiencafé „Ich habe hier im Haus Anschluss gefunden, einen Platz. Hier werde ich gebraucht und kann was bewegen. Ich bin für Familien da, kümmere mich um kleine Kinder und wirbele bei allen Festen mit – das ist einfach herrlich.“



Ein besonderer Tag in Zwönitz



Unser Partnerhaus aus Wildenfels hat sich zu Besuch angemeldet. Es war Winterzeit und alles war schön weihnachtlich geschmückt. Wir bereiteten eine große Tafel mit Kaffee, Kakao, Stollen und Selbstgebackenen vor. Die Ankunft war spektakulär. Mit Kind und Kegel kamen ca. 50 Gäste und stürmten unser Haus. Kenny K-, 12 Jahre, empfing unsere Gäste im traditionellen Bergmannshabit, was viele mit Staunen und Neugier quittierten.

Ein ehrenamtlicher Mitarbeiter präsentierte seine Schnitzerfähigkeiten. Natürlich wurde er von Groß und Klein sofort umringt und musste erklären und zeigen was er so alles kann. Die Kleinen durften sogar mal selber probieren, was allen sehr viel Spaß machte. Nach Hausbegehung, Kaffee und Erfahrungsaustausch machte sich die ganze Truppe auf den Weg zum Weihnachtsmarkt. Es war ein ganz tolles Treffen und wir freuen uns auf unser Nächstes.



Ansprechpartner Interessenverbund sächsischer Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhaus Bernsdorf
ESO Coaching gGmbH
Maren Düsberg
Eisenwerkstraße 1d, 02994 Bernsdorf
Tel: 035723- 20394
Email: duesberg@netzwerk-bernsdorf.de

Mehrgenerationenhaus Chemnitz
solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt
gGmbH Sachsen
Jana Rauch
Irkutsker Straße 15, 09119 Chemnitz
Tel: 0371- 4007622
Email: jrauch@solaris-fzu.de

Mehrgenerationenhaus Dresden-
Friedrichstadt
riesa efau. Kultur Forum Dresden
Beate Neuber
Adlergasse 14, 01067 Dresden
Tel: 0351-8660249
Email: beate.neuber@riesa-efau.de

Mehrgenerationenhaus Neustadt in Sachsen
Kinder-, Jugend- und Familienzentrum KJFZ
Alies Domaschke
Maxim Gorki Str. 11a, 01844 Neustadt
Tel: 03596- 604710
Email: MGH@asb-neustadt-sachsen.de

Mehrgenerationenhaus Radebeul
Familieninitiative Radebeul e.V.
Mathias Abraham
Altkötzschenbroda 20, 01445 Radebeul
Tel: 0351- 8397322
Email: mathias.abraham@familieninitiative.de

Mehrgenerationenhaus Rothenburg
Jugendhilfeagentur Rothenburg
Ellen Theresa Rehm
Schlossplatz 2, 02929 Rothenburg
Tel: 035891- 7237
Email: info@mehrgenerationenhaus-
rothenburg.de

Mehrgenerationenhaus Grimma
"Alte Feuerwehr"
Angelika Sallat
Nicolaiplatz 5, 04668 Grimma
Tel: 03437-9858236
Email: sallat.angelika@grimma.de

Mehrgenerationenhaus Zwönitz
Johanniter Unfall Hilfe e.V.
Torsten Sommer
Tel: 037754- 32615
Gustav Adolf Zeidler Straße 3, 08297 Zwönitz
Email: mgh.zwoenitz@juh-sachsen.de

Mehrgenerationenhaus Zwickau
SOS-Mütterzentrum Zwickau
Susanne Trauer
Kolpingstraße 22, 08058 Zwickau
Tel: 0375- 3902515
Email: susanne.trauer@sos-kinderdorf.de